

## Bezugs-Preis

In der Sonntagsausgabe über das im Wahlkreis und den Beiraten errichteten Wahlgebäuden abgeschlossen: vierzigjährlich A 4.50, bei zweimaliger täglichem Auflösung und fünf A 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierzigjährlich A 6. Dies obsolet: ferne mit entsprechenden Kostenfaktoren bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Finnland, Schweden und Norwegen, Russland, den Donaumärkten, der österreichischen Länder, Griechenland. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Vereinbarung durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Nach-Ausgabe Mitternacht um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:  
Johanniskirche 6.

Abonnement:

Alfred Hahn beim D. Klein's Sohn,  
Universitätsstraße 8 (Sachsen),  
Rouen 25 Pf.,  
Katharinenstr. 14, part. und Steigpfad 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 413.

Donnerstag den 15. August 1901.

## Polen, Centrum und die Ostmarken.

Die Polen haben das Centrum im Wahlkreis Quisburg in ersten Wahlgang besiegt, im zweiten im Stich gelassen, der polnische Probst ist, der sich öffentlich gegen das Gebürtigkeitstreit gegen den Erzbischof Smarz zu Schulden kommen lässt, die Geistlichkeit des Westens und das Centrum haben auch sonst Verdrießlichkeiten wegen des großgedachten slawischen Elements. Kein Wunder, dass Clerus und Partei in der Preußischen Ratsversammlung und der Abwehr sitzen, die ihnen gegenüber viel schlimmeren politischen Angriffen auf das Deutschland nicht zur Verfügung stehen. Wie haben eine Probe schärfster Verurteilung jener Art polnischer Agitation aus dem Westen. Böllschlüssigkeit und hingezogt, das die "Germania" bis die Ausgabe anzeigt und überzeugt noch etwas verdrückt. Deutschen Löwen, in deren Nachbarschaft sich ein wunderlich entwinkeltes kritisches Organ befindet, mög' es wenigstens, wenn den Polen von irgend einem Standpunkt aus die Wahrheit gesagt wird, und nur sehen denn auch schon in deutlich gestalteten Blättern das Centrum als Bündnisgegenüber gegen die Polen oder wenigstens als flüchtige Neutralen im Nationalitätenkampf des Orients begriffen. Es beruht dies auf völkerlicher Verstammlung der Ureichen und des Zwecks der Ausbreitung der klerikalen Veränderung, und es ist ein gefährliches Beginnen, denn die falsche Deutung und die Überhöhung des polnisch-klerikalischen Protests kann nur einschlägig auf die ohnehin nicht genügend rege deutsche Thilnahme des gesammelten Deutschland an dem Feindkampf im Osten wirken.

Wir bestreiten gar nicht, dass die vielfachmehrten Modelle des "Westlich-Vollblatts" christliche Herren entspringen, aber geistlichen Kern über dem "ausliegenden klerikalen Eifer", Schweden der "Empfänglichkeit für die Sorglosigkeit" unter den polnischen Industriearbeitern des Westens. Sie rechtigert nicht im Mindesten das Vertrauen, dass die ultramontane Politik eine Handlung erahnen werde. Gerade ein der deutschen Beurteilung der polnischen Kampfmethode gemachtes Augenmaß, das dem wahrhaftig geistlichen Verfasser des westfälischen Abwehrartikels entfallen, kann jedoch diese Erwartung als eine rein fiktive. Wir lesen:

"Der Prozess der Polen, welche durchaus kein Deutsch seien, ist überhaupt nicht sonderlich groß, die weitwissenden politischen Arbeiter können geschieden deutsch, wenn sie wollen. Und da liegt der Fehler im Prozess."

Da liegt er allerdings im Prozess. Aber wenn das Gleiche vom deutschen Standpunkt und im deutschen Interesse geht wird, dann ist die gesammelte Klerikale Presse bei den Händen, dass sie nicht mehr zu bestreiten vermag. Das Centrum hat lediglich den Polen wegen in das Bürgerliche Gesetzbuch den bekannten Dolmetschparagrafen gebracht, dessen Überflüssigkeit hier gezeigt wird. Wenn eine deutsche Aussage vor Gericht steht keine größere Kenntnis der deutschen Sprache voran, als das Auskunfts einer deutschen Freigabe oder gar das Ablegen der Gedanken in deutscher Sprache. Aber noch mehr: gerade wegen der Unterweisung in der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabschiedung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen." Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabschiedung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen." Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Man wird sagen: im Westen ist es dem Centrum Ernst, dort führt es lieber keine Polen, jedenfalls keine politische Agitation. Das trifft ohne Zweifel zu. Man müsste doch dort nicht so leben, wie es jetzt nötig ist; man hätte bei den Wahlen keine Unannehmlichkeiten wie die Duisburger; zudem seien die deutschen centrumstreuen Arbeiter im Westen die polnischen Genossen auch nicht gerne und zeigen Verhinderung darüber, dass ihre Partei dieses nationale Element in dessen Haushalt bevorzugt und fröhlig. Die wahre Meinung im Westen will aber für die Klerikale Polistik im Osten nichts besagen. Von der Adm. Polizei, also vom Rhein, erhalten die Polen in Polen und Westpreußen unverzüglich den besten publicistischen Succes. Das ist eine politische Gefahr nicht und wird eine solche nicht auslösen. Die Annahme der Ausbreitung des Deutschenhauses, deren sich polnische Häusern innen einer westdeutschen Besiedlung nicht enthalten zu müssen glauben, zeigen die Größe der Gefahr im Osten, wo die Polen an Zahl den Deutschen heute ebenbürtig, in vielen Orten überlegen und von der Weisheit gesiegt und geprägt werden. Über polnische Zeiten von dauerndem Bestande werden sich mindestens die sicherlichsten künftigen Decaden nicht bilden können.

Ruht aber, und darauf gründen deutsche Optimisten ihre Hoffnungen, das Polenthum besteht im Osten aus das Centrum, es gefährt dort ungefähr 15 Mandate der Fraktion. Gleichfalls richtig, und wenn auch das Centrum gemäß seiner Gestaltung, über politischen Aufwuchs durch Gewinn von Parlamentarien, die anderen deutsch sprechenden Parteien gehoben haben, Vergangenheiten erfüllen, die eigene fractionelle Weisheit mag es sich auch nicht durch und zu Gunsten der besten Freunde hinzuholen. Ich sehe wie es also gegen die Polen ist. Dabei gewinnt ja auch das Deutschland und verliert das Polentum nicht, denn das Centrum hat, wie die Erfahrung nicht nur in Schlesien zeigt, gegen die Polonisierung der Bevölkerung der von ihm befreiten

Wahlkreise, wenn sie nur ihn verbleiben, nichts ein auf Erhaltung von Anerkennung unterscheidet.

Die "Humb. Rache" sind nicht minder schärf. Wenn Graf Waldersee über den Verbauch habe ich den Monarchen öffentlich zu schmeichel und jede etwaige Führer im Reime bestimmt, sondern von Rom, und der Ultramontanismus lebt sich vor Allem gegen das Deutschland. Er lebt der den Deutschen feindliche Nationalität immer und überall seine Unterstützung, und in Südtirol zeigt er, was nicht oft genug gesagt werden kann, das ihm eine nichtdeutsche, aber antiklerikale Bevölkerung genommen ist als eine deutsch-klerikale. Das Deutschland ist dem Jesuitismus unheimlich und man kann dies bestreiten, für ihn ist auf den deutschen Geist kein Verlust. Böllschlüssigkeit und hingezogt, das die "Germania" bis die Ausgabe anzeigt und überzeugt noch etwas verdrückt. Deutschen Löwen, in deren Nachbarschaft sich ein wunderlich entwinkeltes kritisches Organ befindet, mög' es wenigstens, wenn den Polen von irgend einem Standpunkt aus die Wahrheit gesagt wird, und nur sehen denn auch schon in deutlich gestalteten Blättern das Centrum als Bündnisgegenüber gegen die Polen oder wenigstens als flüchtige Neutralen im Nationalitätenkampf des Orients begriffen. Es beruht dies auf völkerlicher Verstammlung der Ureichen und des Zwecks der Ausbreitung der klerikalen Veränderung, und es ist ein gefährliches Beginnen, denn die falsche Deutung und die Überhöhung des polnisch-klerikalischen Protests kann nur einschlägig auf die ohnehin nicht genügend rege deutsche Thilnahme des gesammelten Deutschland an dem Feindkampf im Osten wirken.

Der Ultramontanismus findet immer wieder Grund, das deutsche Wahlrecht zu kritisieren, und wenn er so mächtig in Deutschland und Österreich ist, wie es in der Gegenwart der Fall. Es ist nicht so sehr die deutsche westeuropäische Kritik, die ihn jettira macht, - damit können auch die Spanier lässig werden - als die Zuverlässigkeit des Glaubens, der den Deutschen zum Unterwerfen von Romanen und Slaven eignet, denn die falsche Deutung und die Überhöhung des polnisch-klerikalischen Protests kann nur einschlägig auf die ohnehin nicht genügend rege deutsche Thilnahme des gesammelten Deutschland an dem Feindkampf im Osten wirken.

Wir bestreiten gar nicht, dass die vielfachmehrten Modelle des "Westlich-Vollblatts" christliche Herren entspringen, aber geistlichen Kern über dem "ausliegenden klerikalen Eifer", Schweden der "Empfänglichkeit für die Sorglosigkeit" unter den polnischen Industriearbeitern des Westens. Sie rechtigert nicht im Mindesten das Vertrauen, dass die ultramontane Politik eine Handlung erahnen werde. Gerade ein der deutschen Beurteilung der polnischen Kampfmethode gemachtes Augenmaß, das dem wahrhaftig geistlichen Verfasser des westfälischen Abwehrartikels entfallen, kann jedoch diese Erwartung als eine rein fiktive. Wir lesen:

"Der Prozess der Polen, welche durchaus kein Deutsch seien, ist überhaupt nicht sonderlich groß, die weitwissenden politischen Arbeiter können geschieden deutsch, wenn sie wollen. Und da liegt der Fehler im Prozess."

Da liegt er allerdings im Prozess. Aber wenn das Gleiche vom deutschen Standpunkt und im deutschen Interesse geht wird, dann ist die gesammelte Klerikale Presse bei den Händen, dass sie nicht mehr zu bestreiten vermag. Das Centrum hat lediglich den Polen wegen in das Bürgerliche Gesetzbuch den bekannten Dolmetschparagrafen gebracht, dessen Überflüssigkeit hier gezeigt wird. Wenn eine deutsche Aussage vor Gericht steht keine größere Kenntnis der deutschen Sprache voran, als das Auskunfts einer deutschen Freigabe oder gar das Ablegen der Gedanken in deutscher Sprache. Aber noch mehr: gerade wegen der Unterweisung in der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."

Die Hoffnung aber, dass das so bewahrte Mittel der Unterstützung der Religion bestreiten die deutschen Klerikalen kirchlichen Unterricht in polnischer Sprache für unerlässlich, wenn es die Vermehrung religiöser Verabsiedlung. Nun, da die unberechtigten polnischen Sprachansprüche an irgend einer geistlichen Stelle unabegrenzt werden, heißt es auf einmal: "Sie können gänzlich deutsch, wenn sie wollen."